



Heiligdreikönig

Die drei Sterndeuter

Nach den Hirten kamen die drei Männer aus dem fernen Land im Osten am Stall an. Viele Tage waren sie dem hellen Stern gefolgt. Sie zogen durch weite Wüsten und fremde Länder, über hohe Berge und tiefe Täler. Wochenlang reisten sie, bis sie endlich ins Land der Juden kamen. Doch sie wussten nicht, wo sie das Baby finden konnten.

Auf ihrer Suche begegneten sie dem König Herodes. Er hatte von ihrer Suche gehört und selbst Nachforschungen angestellt. Und so konnte er den Männern den entscheidenden Tipp geben: Der Retter soll in Bethlehem geboren werden.

So zogen die drei Männer weiter nach Bethlehem. Als sie dort ankamen, war es schon dunkel. Am Himmel leuchteten die Sterne. Und siehe da! Auf einmal schien es, als bliebe der Stern über einem Stall stehen. Voller Freude ritten sie auf den Stall zu, stiegen von ihren Kamelen und eilten hinein. Dort fanden sie das Kind: Jesus, Marias Sohn. Er lag im Arm seiner Mutter und sah aus wie ein gewöhnliches Kind. Und doch war es der König, den sie suchten.

Sie fielen vor Jesus auf die Knie und breiteten ihre Geschenke aus: ein Kästchen mit Gold, eine Schale mit Weihrauch und einen Krug mit Myrrhe. Sie bewunderten das Baby ebenso wie die Hirten. Auch sie wussten, dass Jesus ein ganz besonderes Baby war und freuten sich über seine Geburt.

In derselben Nacht sprach Gott im Traum zu den Sterndeutern: „Geht nicht zurück zu Herodes! Glaubt ihm nicht. ER will dem Baby nur schaden.“ Die drei Männer hörten auf Gott und zogen auf einem anderen Weg zurück in ihr Land.